

*Ein Buch des völkischen Aufbaues!*

**Georg Schmidt-Kohr**  
**Mutter Sprache**

**Vom Amt der Sprache bei der Volkwerdung**

Gebftet 9.80, Leinen 12.50

*Neue Urteile:*

*Hans Friedrich Blunck, Präsident der Reichsschrifttumskammer:*

Ich sehe es als ein Verdienst des Buches von Schmidt-Kohr an, daß es die Hamann-Herder-Fichtesche Lehre von der inneren Bedeutsamkeit der Sprache für den Sprachschöpfer und das ganze Volk mit dem Rüstzeug moderner Wissenschaftlichkeit erneuert hat. Die Sprache unterscheidet Volkstum von Volkstum, sie unterscheidet den Menschen von der nur dumpf lebenden Welt, sie rückt ihn der Befeligung näher, wenn nicht im Worte des Alltags, so in der zum Wort gewordenen Musik in Glauben und Dichtung.

*Dr. Franz Thierfelder, Generalsekretär der Deutschen Akademie:*

In dem Werke von Schmidt-Kohr legt die Deutsche Akademie einen der wesentlichsten Beiträge zur sprachgeschichtlichen Forschung und geistesgeschichtlichen Entwicklung der Gegenwart der deutschen Öffentlichkeit vor. Schmidt-Kohr faßt zusammen und vollendet, was die großen Verkünder der Volkstumsidee begonnen.

*Prof. Eugen Fehrle, Ministerialrat im Badischen Unterrichtsministerium:*

Es ist ein großes Verdienst von Schmidt-Kohr, die Bedeutung der Sprache für die Bildung des Volkstums und die Gestaltung eines Volkes dargestellt und betont zu haben. Für die klaren und überzeugenden Ausführungen wird die Wissenschaft Schmidt-Kohr dankbar sein. Für die Erzieher sind sie eine eindringliche Mahnung, die Muttersprache als eines der wertvollsten Kleinode zu pflegen und zu fördern.

*Prof. Dr. Jakob Bleyer †, Führer der deutschen Minderheit in Ungarn:*

Die Not unseres Volkstums benötigt dringend nicht so sehr den Heroismus als vielmehr die werktätige Liebe des Alltags, des stillen Opfers, der adeligen Haltung, der seelischen Bereitschaft, wie sie nur aus tiefem Verstehen der lebendigen Kräfte des Volkstums erwachsen kann. Ich kenne kein Buch, das besser zu solchem Verstehen führen könnte als das von Schmidt-Kohr.

*Deutsche Schule im Ausland:*

Ein höchst erfreuliches Zeichen für die Erstarlung des deutschen Denkens, Fühlens und Sehens nach den unseligen Jahren des Niedergangs infolge des Zusammenbruchs 1918. Wer irgendwie und irgendwo mit Deutschtumsarbeit zu tun hat, kann und darf an diesem Buche nicht vorübergehen.

Ⓢ

**Eugen Diederichs Verlag in Jena**